

## Therapie-Magazin

# FORUM LUNGE – lernen am aktuellen Fall

Das Studium von Fachliteratur vermittelt zwar theoretisches Wissen. Sehr viel näher an der Praxis ist dagegen die Demonstration und Diskussion von Fallbeispielen.

Aus der Praxis – für die Praxis: Getreu diesem Motto widmet sich die Initiative FORUM LUNGE intensiv der pneumologischen Fortbildung von Allgemeinärzten und praktischen Ärzten. Die Autoren von FORUM LUNGE, einem unabhängigen Gremium niedergelassener und an Kliniken tätiger Pneumologen, entwickeln gemeinsam hochwertige, interessante und praxisnahe Fortbildungsmodul zu aktuellen pneumologischen Themen. Dabei wird viel Wert gelegt auf die interaktive Gestaltung der Module und die Integration von an-

schaulichen Kasuistiken. Zusätzlich werden Fortbildungsveranstaltungen unter kompetenter pneumologischer An-

### Inhalationssystem für verschiedene Wirkstoffe

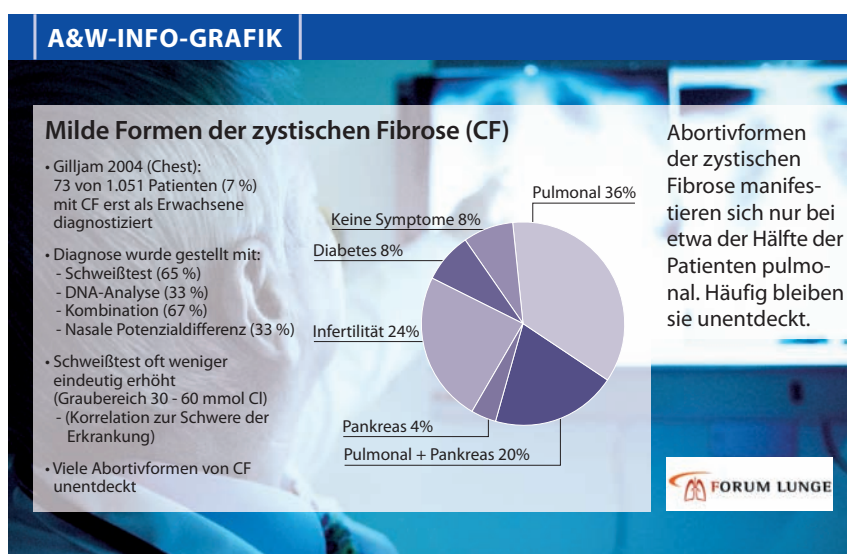
leitung angeboten. Ins Leben gerufen wurde FORUM LUNGE bereits 2004 von der VIATRIS GmbH & Co. KG, ab Januar 2006 MEDA Pharma GmbH & Co. KG. Der schwedische Pharmakonzern stellt das Konzept und die Platt-

form für die Entwicklung der Module und den organisatorischen Rahmen für die Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Zudem widmet er sich auch zukünftig der Weiterentwicklung seiner Produktpalette für Atemwegserkrankungen, zu der das patientenfreundliche Novolizer®-Inhalationssystem gehört. Es steht bislang für die Wirkstoffe Budesonid, Salbutamol und Formoterol zur Verfügung und ermöglicht eine leitliniengerechte und wirtschaftliche Therapie aller Asthma- und COPD-Schweregrade.

## Der Schweiß führte auf die richtige Spur

„Hätten Sie es gewusst?“ Mit dieser Frage wandten sich Experten der Initiative FORUM LUNGE auf dem diesjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie an ihre Zuhörer und warteten mit spannenden Kasuistiken auf. Etwa mit dem Fall einer 35-jährigen Allgemeinmedizinerin, die wegen Infektzeichen, ohne Husten aber mit Schmerzen, die Klinik aufsuchte. Die Lungenfunktion der Nichtraucherin war normal, allerdings zeigten sich ausgeprägte Infiltrate.

Erster Verdacht war eine Pleuropneumonie, die sich durch antibiotische Therapie besserte. Doch nach zweieinhalb Jahren wurde die Patientin erneut mit ähnlichen Beschwerden vorstellig. Weitere Untersuchungen wie Thorax-CT und Bronchoskopie erhärteten den Verdacht auf eine Cryptogenic Organizing Pneumonie (COP). Trotz Prednisolon kam es nach vier Wochen zu Progredienz. Klarheit brachte erst der Schweißtest: Die Patientin litt unter der Abortivform einer zystischen Fibrose. „Manchmal führt erst der Schweiß auf die richtige Spur“, so Dr. Knut Löck, Kiel.



Ebenfalls spannend war der Fall einer 62-Jährigen, die mit persistierendem Husten, weißlich-gelbem Auswurf und ausgeprägter eosinophiler Pneumonie auffiel. Bei ihr führte die Anamnese auf die richtige Spur: eine medikamentös-induzierte Eosinophilie durch die übermäßige Applikation von Diclofenac-

Emulgel. Nach Absetzen des Arzneimittels und systemischer Kortikoidtherapie war die Patientin innerhalb von drei Tagen beschwerdefrei, so PD Dr. Martin Köhlhäufel, Gauting. Infos zu medikamenteninduzierten pulmonalen Nebenwirkungen unter: [www.pneumotox.de](http://www.pneumotox.de). ■